



CENAP's MAGAZIN DER ZUKUNFT

**Zahlreiche Augenzeugen
sahen unbekanntes Flugobjekt**

**„Das UFO kam
auf uns zu ...“**



„Aus dieser Richtung kam das UFO auf uns zu“, beschreibt der 25jährige
Wilfried Trieb. NEUE PRESSE-Foto: Nille

Prä-Astronautik

UFO-Forschung

Astronomie

Raumfahrt

IMPRESSUM

CENAP-HEILBRONN UFO-INFORMATION (U I) erscheint monatlich (außer im August und im Dezember) im CENTRALEN ERFOR-
SCHUNGSNETZ AUSSERGEWÖHNLICHER PHÄNOMENE - ORTSGRUPPE HEILBRONN (CENAP-OGH) Redaktion : Roland Ge-
hardt und Jochen Ickinger. Allen Schriftwechsel an folgende Adresse : R. Gehardt, Frundsbergstr. 244, D-7100 Heilbronn-Böckingen.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keinerlei Haftung ! Ein Honorar kann nicht bezahlt werden.

HEILBRONNER U F O INFORMATION

Inhalt:

UFO über Königsbrunn?	S..3.
John Fisch verstorben	S..4.
Psychologie und UFOs	S..5.
Wie könnten UFOs zu	uns kommen?.....S..6.
Buchtip in der UI...	S..9.
UFO- Treff 5 HN 84	Pressespiegel.....S..9.
UFO- Alarmzentralen	S.12.



WAS IST EIN UFO ?

Wer in unserer heutigen Zeit den Begriff "U.F.O." vernimmt, assoziiert unweigerlich damit außerirdische Weltraumschiffe und kleine grüne Männchen.

Es ist deshalb dringend erforderlich, zunächst Klarheit darüber zu schaffen, was man wirklich unter einem "U.F.O." versteht:

Der Begriff "U.F.O." (Abkürzung für unidentified flying object) stammt aus der amerikanischen Luftfahrtterminologie und bezeichnet ein flugfähiges, oder in der Luft befindliches Objekt, welches dem Beobachter fremdartig erscheint und während der Beobachtungszeit nicht von ihm identifiziert werden kann.

Wurde zum Beispiel ein Wetterballon nicht als solcher erkannt, dann liegt bereits eine U.F.O.- Sichtung vor -und zwar relativ zum Beobachter.

Hierbei wird deutlich, daß die Bezeichnung "U.F.O." überhaupt nichts mit irgendwelchen außerirdischen Raumschiffen zu tun haben muß, wie es in Unkenntnis oft behauptet wird.

Nach Klaus Webner

LIEBE UK LESER!

Vielleicht gehören Sie zu denjenigen, die das M.2000 oder das Neue Zeitalter lesen. Wenn ja, werden Sie schon mitbekommen haben, daß in diesen Zeitschriften zur Zeit eine Hetzjagd gegen CENAP läuft. Nach dem Motto: Nichts darf wahr sein, weil es unseren Träumen widerspricht, versuchen die Autoren in panischer Angst und in kindischer Weise ihre unsachlichen Artikel zu retten, die längst als geklärt gelten. Wie diese Autoren in ihrer ohnmächtigen Wut gegen CENAP vorgehen, bezeugt, daß dies das Produkt von Menschen ist, die das sachliche Fundament unter ihren Füßen verloren haben und denen jeder Sinn für die Realität abgeht.

Wie dem auch alles sei, CENAP wird auch weiterhin alles tun, um gewissenlosen Geschäftemachern in Sachen UFOs das Handwerk zu legen.

Roland Gehardt

DIE SERIÖSE U F O FACHZEITSCHRIFT

UFO ÜBER KÖNIGSBRUNN?

ROLAND GEHARDT

VORBEMERKUNG:

Am 1.8.83 konnte man in der Augsburger Allgemeinen Zeitung einen Bericht finden, in dem es um die Sichtung eines, von der Zeitung "Feuerball- UFO" genannten, rätselhaften Flugobjektes ging, das von einem Königsbrunner Bürger am 29.7.83 gesehen worden sein soll.

Nachdem verschiedene Tageszeitungen über diesen Fall berichteten, wurde er schlußendlich auch in den UFO- Nachrichten gebracht, als Raumschiff- Beweis natürlich!

Was wirklich gesehen wurde, erfahren Sie in diesem Bericht. Untersucht hat diesen Fall CENAP- HEILBRONN- Mitglied Josef WEBER aus Stuttgart.

DATEN ZUR SICHTUNG:

ORT: 8901 Königsbrunn

DATUM: 29.7.83

ZEIT: 23'56 Uhr

DAUER: ca. 16 Min.

HÖHE: ca. 18°

FARBE: wechselnd von rot über Orange zu Gelb

ZEUGEN: Wilfried Trieb aus Königsbrunn, dessen Eltern und 4 Polizeibeam.

BERICHT:

Der Zeuge, Wilfried Trieb, Verwaltungsangestellter aus Königsbrunn, wollte seine Freundin nach Haus begleiten, als sie, nicht weit vom Haus des Zeugen entfernt, auf eine aufsteigende, rote Kugel aufmerksam wurde, die in Folge um ca. 25 m aufstieg. Danach kam das Ob-

jekt auf die beiden zu, und gewann dann wieder etwas an Höhe. Die Farbe des Objekts wechselte nun von rot zu rot/orange/gold über. Seine Freundin fragte ihn: "Was ist das?" Er gab ihr zu Antwort: "Ich weiß es nicht, horch mal ob man etwas hört!" Doch das Objekt flog völlig lautlos. Daraufhin änderte das Objekt die Richtung, flog einen leichten Bogen in Richtung der Zeugen und dann über sie hinweg.

Der Zeuge "spurtet" nach Hause um sein Fernglas zu holen und benachrichtigt seine Eltern, während seine Freundin weiter beobachtet. Alle zusammen beobachten dann, wie das Objekt beschleunigt. Beim Überflug hatte das Objekt die scheinbare Größe eines Düsenjägers, nach einiger Zeit des Entfernens dann 2fache Sterngröße. Herr Trieb beobachtete durch sein Fernglas weiter. Das Objekt hatte die Form eines eingedrückten Fußballs. Einen Farbwechsel konnte mit dem Fernglas nicht ausgemacht werden. Immer kleiner werdend, verschwand das Objekt schließlich am sternklaren Nachthimmel.

Im Anschluß an die Sichtung befragte Herr Trieb einige nächtliche Badegäste, die in ca. 200m Entfernung ebenfalls Zeugen dieser leuchtenden Erscheinung geworden waren. Auch sie konnten sich keinen Reim auf das Gesehene machen.

Herr Trieb begab sich dann zum Polizeirevier Haunstetten, um die vermeintliche UFO- Sichtung zu melden. Die

Rätselhafter Flugkörper beschäftigt Polizei

Königsbrunn. (M) Neugierde, Faszination und Überraschung zeichneten sich in den Gesichtern der Fotosetzerin Claudia Pollak (20) aus Haunstetten und des Verwaltungsangestellten Wilfried Trieb (24) aus Königsbrunn. In der Nacht von Freitag auf Samstag sichteteten sie kurz vor Mitternacht ein UFO über Königsbrunn. Gleich anschließend gaben sie ihre Wahrnehmungen auf der Polizeistation in Haunstetten zu Protokoll: Ein rotglühender, ovaler Feuerball unbestimmter Größe überflog, etwa in 200 Meter Höhe, von Westen kommend, den nördlichen Stadtteil der Brunnenstadt. Die Farben des Ufos flackerten, während sich der Flugkörper lautlos und mit relativ geringer Geschwindigkeit im Osten verschwand. Eine Viertelstunde lang konnte das unbekannte Flugobjekt deutlich am klaren Himmel gesehen werden.

Ein sofortiger Anruf der Haunstetter Polizeibeamten bei der Bereitschaftspolizei Königsbrunn bestätigte den Vorfall auchamtlich. Streifenbeamte, welche das Polizeiareal bewachten, sichteteten ebenfalls das UFO.

Inzwischen haben sich weitere nächtliche Beobachter gemeldet. Ihre Aussagen decken sich mit denen des jungen Paares. Die militärischen Stellen schweigen bis jetzt noch dazu. Mit Sicherheit war aber kein Heißluft-Ballon zu der Zeit unterwegs.

Königsbrunner
Stadtzeitung vom
4.8.1983

Beamten im Revier meinten, daß es vielleicht ein Hubschrauber gewesen sein könnte, was aber wieder verworfen wurde, da sich zur fraglichen Zeit kein solcher im betreffenden Gebiet befand. Die Bereitschaftspolizisten fragten daraufhin bei Streifengängern nach, die die Sichtung bestätigten und die gleiche Beschreibung abgaben wie Herr Trieb, dessen Eltern seine Freundin und die Badegäste.

Soweit also der Bericht, der aus Angaben des Zeugen Trieb, die er im CENAP- UFO/UAP- Fragebogen und im Briefwechsel mit Josef Weber machte, zusammengesetzt wurde.

UNTERSUCHUNG:

Der Zeuge konnte sich nicht erklären, was er da gesehen hatte. Die Hubschrauber- These mußte wieder fallen gelassen werden, da kein solcher in der Luft war.

Obwohl der Zeuge nicht damit einverstanden ist, meinen wir, daß es sich bei der Sichtung um einen Party-Bag Heißluftballon gehandelt hat. Alle Angaben, wie Farbe, Flugverhalten, Geräuschlosigkeit usw. sprechen für diese Annahme.

Im Laufe der Untersuchung wurde auch die Polizeidienststelle Augsburg, die für diese Sache zuständig ist, kontaktiert um vielleicht mehr zu erfahren. Nachfolgend der Text des Antwortschreibens:

Sehr geehrter Herr Weber!

Am 1.8.83 wurde ich mit den Ermittlungen bezüglich der Feststellung eines unbekannten Flugobjektes im Luftraum Augsburg/ Königsbrunn durch drei Personen, beauftragt.

Trotz intensiver Ermittlungen war es bisher nicht möglich dieses Flugobjekt zu identifizieren. Auf Grund der Zeugenaussagen kann jedoch mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlich-

keit davon ausgegangen werden, daß es sich bei dem unbekannten Flugobjekt um einen sogenannten "Mini- Heißluftballon" gehandelt hat. Diese Ballone sind im Handel erhältlich, können aber auch mit wenig Aufwand hergestellt werden. Ich bedauere Ihnen keinen günstigeren Bescheid geben zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Steiner, PHM

Wir stehen also mit unserer Vermutung nicht alleine da. Interessant an dem Schreiben des Polizisten ist, daß er um die Existenz dieser Ballone weiß.

John Fisch verstorben

Am 1. Weihnachtstag hätte er seinen 42. Geburtstag gefeiert. Doch in der Nacht zum Donnerstag wurde er, in der Blüte seiner Jahre, hinweggerafft von einer grausamen Krankheit, die ihn vor einem Jahr befallen und nicht mehr losgelassen hatte.

Er war 20, als er 1962 unter Direktor Jängy Fohrmann und Chefredakteur Paul Muller ins „tageblatt“ kam. Hier hat er sich seine ersten journalistischen Spuren verdient. 6 Jahre danach hatte er so viele Erfahrungen gesammelt, daß er das Risiko einging, sich selbst als Verleger zu betätigen. Die „Lux-Post“ wurde ins Leben gerufen, jenes Anzeigenblatt, das heute hierzulande kaum noch wegzudenken ist.

1979 gründete er das „Magazin 2.000“ und die „éditions john fisch“; der Verlag gibt Bücher über parapsychologische Themen heraus.

Garant für den Erfolg war Johns journalistisches Talent, sein unbändiger Tatendrang, gepaart mit guten Ideen, auch auf dem Gebiet der Werbung. Großen Anteil an seinem Erfolg hat auch seine junge Frau Gaby Scholer, die ihm in all den Jahren mit ihren Fachkenntnissen hilfreich zur Seite stand.

Den trauernden Hinterbliebenen, vor allem seiner Frau Gaby und den beiden Kindern, entbietet das „tageblatt“ sein aufrichtiges Beileid.

Das Begräbnis findet morgen Freitag, um 15.15 Uhr, in Esch-Alzette, auf dem Lallinger Friedhof statt.

Wir haben John Fisch, der auf so grausame Weise aus unserer Mitte herausgerissen wurde, als aufrechten Menschen gekannt, als guten Journalisten und weitsichtigen Verleger. Am meisten aber vermisse wir den guten Freund, mit dem wir ein gutes Stück Weges gemeinsam gegangen sind.

Au revoir John. Du bist den Weg gegangen, den wir alle einmal gehen müssen. Doch so früh, so schrecklich früh, hätte es nicht sollen sein. Jo-Du

(LUXEMBURGER TAGEBLATT vom 29. 11. 1984)

PSYCHOLOGIE UND UFO'S

3. Teil

GILBERT SCHMITZ

In einem späteren Artikel werde ich zwecks verdeutlichung ein kleines Experiment vorschlagen, das ein jeder nachvollziehen kann. Ich kann auch nur die einzelnen Themen kurz streifen. Es bedarf noch mehreren Studien und Überlegungen um sich in dieses Thema zu vertiefen und um sich weiter zu entfalten. Nachfolgendes als kurze Einleitung zum Thema Wahrnehmungspsychologie.

Es gibt zwei klassische Stellungen gegenüber einer menschlichen Zeugenaussage:

- a) Eine Defetistische: Sie setzt den Akzent auf die ungewisse Beziehung zwischen den Fakten und der Beschreibung welche der Zeuge macht. Sie schlußfolgert, daß keine Wissenschaft sich exklusiv auf die menschliche Zeugenaussage stützen kann;
- b) die andere kann man zum Teil vielleicht als naiv und als moralistisch bezeichnen, sie postuliert, daß jede Zeugenaussage, welche von einer ehrlichen Person ausgeht die einen gesunden Verstand hat richtig und echt ist. Man stellt sich die Frage in psychiatrischen Kennerausdrücken von Echtheitsurteilen, ja von Moralität.

Aber diese beiden Stellungen sind simplizistisch, weil sie eben die fundamentale Frage vernachlässigen, die vom funktionieren der menschlichen Aussage. Nun, die wissenschaftliche Psychologie hat einige Kenntnisse und viele Hypothesen über die

Beziehung welche zwischen dem menschlichen Wesen und seiner Umwelt bestehen. Über die Art und Weise wie der Mensch etwas von Informationen herausgewinnt, einverleibt, verwendet und wiedergibt. Zwei große Postulate werden heute von fast allen psychologischen Theorien anerkannt:

- a) Das menschliche Benehmen ist ein anpassbarer Prozess zwischen dem Lebewesen und seiner Umgebung;
- b) sie ergänzt a) und befasst sich hauptsächlich mit der wahrnehmung, diese hat eine repräsentative Funktion, notwendig durch das Anpassungsvermögen.

Ich zähle hier nur noch einige Theorien kurz auf. Es würde den Rahmen dieses Beitrages sprengen, würde ich auch noch in die verschiedenen Theorien der Wahrnehmungspsychologie hier eingehend behandeln, dafür bedarf es anderer Beiträge.

- + Psychophysiologie
- + Psychophysik
- + Gestalttheorie
- + Theorie von Piaget
- + Theorie von Bruner
- + New Look

Die eigene Funktion der Wahrnehmung, anpassbarer und repräsentativer Prozesse, muß von einem Aufbereitungssystem begleitet sein, welches ihm erlaubt von vergangenen Erfahrungen zu profitieren.

Wenn man die Schwelle zwischen Praxis und Theorie überschreitet, darf der schritt, ein Modell vorzuschlagen nicht einfach ein stylistischer Akt sein. Er muß den Besonderheiten des angeschnittenen Subjekts Rechnung tragen und denen der gewünschten Anwendung für die Ergebnisse.

Im Bereich der Zeugenaussagen von UFO-Phänomenen sind die meisten dieser Eigenschaften bekannt, wie:

- + manchmal eine Vielzahl von Zeugenaussagen
- + mannigfaltigkeit der Ausführungen von ein und denselben Zeugen.

Das Ziel des Studiums der Zeugenaussagen, welche man während einer Untersuchung sammelt, ist geeignete Elemente herbeizutragen, welche in die physikalische Analyse des Phänomens integriert werden können.

Eine wichtige Etappe in der Überlegung einer Analyse von einer Zeugenaussage eines besonderen Falles, ist zu entscheiden, welches die Erwartungen sind welche einer gerechten Darstellung der wahrscheinlich kommenden Ereignisse sind, und welche diejenigen sind welches die nicht anpassungsfähigen Darstellungen sind, eigentliche Erwartungen, was er wünscht Gläubigkeit.

Diese Etappe ist von kapitaler Wichtigkeit. Also, die Relation zwischen der reellen Existenz des entschleierte Ereignisses und die Erwartungen dieses Ereignisses hängen übereinstimmend von der subjektiven Probabilität des Erscheinen von Ereignissen und von der reellen Probabilität ab.

Ein Beispiel zur besseren Erklärung:

- + Entdeckt ein Jäger in einem Feld Hasen, so sind dies höchstwahrscheinlich echte Hasen, wenn er sich in einem Feld befindet wo sich viele Hasen befinden.
- + Diese Probabilität wird schwächer für Füchse, welche ein Jäger entdeckt, wenn er nicht weiß, daß letztere selten sind.
- + Diese Probabilität ist gleich null

für Pferde mit Menschenkopf, welcher ein Jäger entdeckt, wenn er nicht weiß, daß Pferde mit Menschenkopf ein Mythos sind.

Zusammenfassend kann man also sagen, und dies auf eine generelle Art und Weise:

Entsprechen die Charakteristiken der Ereignisse, den Charakteristiken der Erwartungen vom Zeugen.

Das ist die Frage die man sich stellen muß!

(Fortsetzung folgt)

WIE KÖNNTEN UFO'S ZU UNS KOMMEN ? 6. TEIL

Ing. JOACHIM JAHN

PHYSIKALISCHE MÖGLICHKEITEN DER RAUMFAHRT

1. Möglichkeiten und Grenzen von Raumfahrtantrieben. (II)

Außer dem Energieinhalt des Treibstoffes, ist der hauptsächlichste Faktor die erreichbare Endgeschwindigkeit nach der klassischen Raketenformel:

$$V \text{ (m/sek)} = w \text{ (m/sek)} \times \ln \times \frac{M_A}{M_B} \text{ --- (kg) / (kg)}$$

Hierbei ist:

v = die erreichbare Endgeschwindigkeit der Rakete

w = die Strahlgeschwindigkeit der austretenden Gase

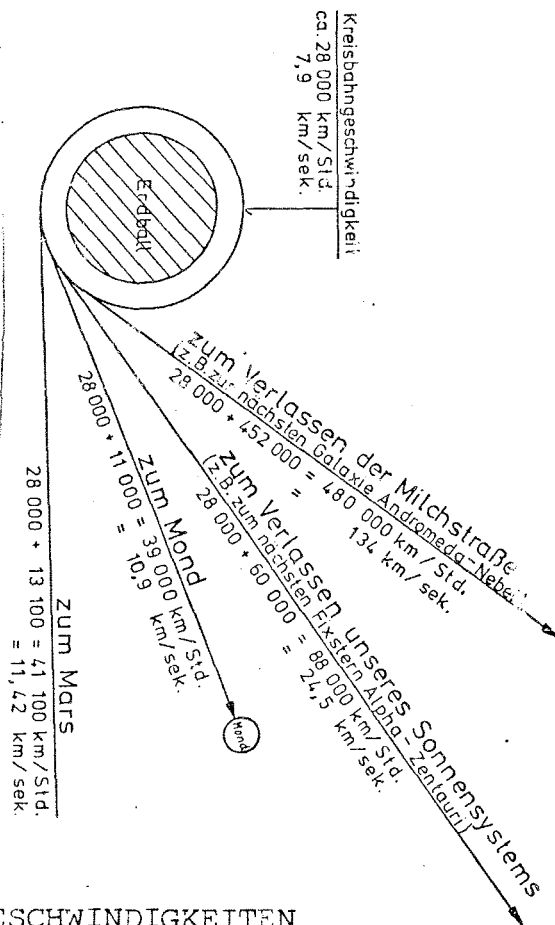
M_A = die Startmasse der Rakete

M_B = die Masse der ausgebrannten Rakete

Hierbei ist zu bemerken, daß bei optimalem Verhältnis der Startmasse zu ausgebrannter Rakete M_A/M_B die End-

geschwindigkeit V gleich der Strahlgeschwindigkeit w ist!

Da bei chemischen Raketen die überhaupt erreichbare max. Strahlgeschwindigkeit 5 000 m/sek beträgt, kann die Endgeschwindigkeit von einer Stufe auch nicht höher als 5 km/sek sein. Um die Kreisbahngeschwindigkeit von Satelliten auf 7,9 km/sek bzw. die Fluchtgeschwindigkeit für den Mondbesuch auf 11,2 km/sek zu bringen, muß das 3 Stufenprinzip angewandt werden, wobei sich die Stufengeschwindigkeit zu max. 15 km/sek aufsummieren



FLUCHTGESCHWINDIGKEITEN

(d.h. Mindestgeschwindigkeiten zwecks Reise auf antriebslosen Ellipsenbahnen)

Die maximale Strahlgeschwindigkeit von chemischen Treibstoffen hängt hauptsächlich vom Molekulargewicht derselben ab. Bei einem Gemisch von 75%igen Äthylalkohol und flüssigem Sauerstoff erhält man eine

max. Strahlgeschwindigkeit w von 2800 m/sek (wie bei der im 2. Weltkrieg verwendeten V2).

Bei Kerosin und flüssigen Sauerstoff ist $w = 3000$ m/sek und bei flüssigem Wasserstoff und flüssigem Sauerstoff ist $w = 3900$ m/sek, bei flüssigem Wasserstoff und flüssigem Fluor wird $w = \text{max. } 5000$ m/sek.

Trotz des wesentlichen höheren Energieinhalts von Kernreaktionen gegenüber chemischen Reaktionen 3kWh/kg, bei Kernspaltung 18×10^6 kWh/kg und bei Kernverschmelzung 17×10^6 kWh/kg, sind leider die erreichbaren Endgeschwindigkeiten sehr eingeengt:

Bei Kernspaltung max. $v = 300000$ km/sek also $1/10 = 10\%$ der Lichtgeschwindigkeit

Bei Kernverschmelzung max. $v = 60000$ km/sek also $1/5 = 20\%$ der Lichtgeschwindigkeit ($= 300000$ km/sek)

Die Gasstrahlgeschwindigkeit w und somit auch die Endgeschwindigkeit v sind hier hauptsächlich abhängig von der Temperatur des Gasstrahls. Die Einschränkungen der genannten Geschwindigkeiten sind auf die geringe Wärmefestigkeit der Ausstoßdüse für den Gasstrahl zurückzuführen. Bei Anwendung eines Hochtemperaturreaktors für oben genannte Kernreaktionen, lassen sich wohl sehr hohe Temperaturen erzeugen. Aber der beste wärmebeständige Stahl, z.B. Titan/Wolfram-Legierung für den Reaktor und die Gasausstoßdüse, läßt keine höhere Temperatur zu.

Um auf annähernd Lichtgeschwindigkeit zu kommen, müßte das Prinzip der Photonenrakete nach Eugen Sänger eingesetzt werden. Dieses läßt sich allerdings nur durch den totalen Masseumsatz laut Einstein nach $E=mc^2$ mittels Antimaterie realisieren. Hierbei wäre max 98% der Lichtgeschwindigkeit zu erreichen. Bei über 98%

der Lichtgeschwindigkeit steigt die Massenzunahme so steil an, daß auch die Energie des totalen Masseumsatzes nicht ausreicht um die Rakete noch weiter zu beschleunigen.

Nach der speziellen Relativitätstheorie von Einstein ist erst bei diesen hohen Annäherungen an die Lichtgeschwindigkeit eine merkliche Zeitdilatation (Zeitdehnung) und Wegkontraktion (Wegverkürzung) zu verzeichnen.

Die relativistischen Sachverhalte sind folgende:

Die von der Raumschiffbesatzung gegenüber der Erde beobachtete Zeitdehnung, Wegverkürzung und Massenzunahme wird nach der Formel

$$\frac{1}{\sqrt{1 - \frac{v^2}{c^2}}} \text{ berechnet.}$$

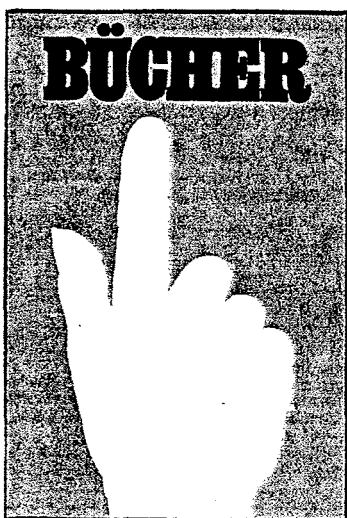
Wobei v die erreichte Endgeschwindigkeit des Raumschiffes und c die Lichtgeschwindigkeit 300 000 km/sek bedeuten. Die von der Erde aus gemessene Reisezeit muß für die Raumschiffbesatzung demnach durch den errechneten Faktor geteilt werden. Der von der Erde aus gemessene Reiseweg und die Ruhemasse des Raumschiffes müssen für die Raumschiffbesatzung mit den errechneten Faktor multipliziert werden. Beim Einsetzen des Wertes für 98%ige Lichtgeschwindigkeit des Raumfahrzeuges $300\,000 \text{ km/sek} \times 98/100 = 294\,000 \text{ km/sek}$ in oben genannte Formel würde sich folgender Faktor ergeben:

$$\frac{1}{\sqrt{1 - \frac{294000^2}{300000^2}}} = \frac{1}{\sqrt{1 - \frac{864 \times 10^8}{900 \times 10^8}}}$$

$$= \frac{1}{\sqrt{1 - 0,96}} = \frac{1}{0,2} = 5$$

D.h. die Zeit so wie auch die biologischen Vorgänge im menschlichen Körper vergehen im Raumschiff bei 98% der Lichtgeschwindigkeit 5 mal so langsam als auf der Erde. Gleichfalls erscheint der Raumschiffbesatzung der zurückgelegte Weg 5 mal länger als von der Erde aus gemessen. Außerdem steigt nach der Lorentz-Transformation die Masse des Raumschiffes im gleichen Verhältnis an, so daß bei Erreichung der absoluten Lichtgeschwindigkeit die Masse unendlich groß wäre. Schon aus diesem Grund kann ein massebehalteter Körper die absolute Lichtgeschwindigkeit nie erreichen. Könnte das Raumschiff Lichtgeschwindigkeit annehmen, so wäre nach obiger Formel das Verhältnis $v^2/c^2 = 1$. Unter der Wurzel ergibt sich $1 - 1 = 0$, und damit wird das oben angeschriebene Verhältnis unendlich. Das bedeutet aber nicht anderes, als daß eine höhere Geschwindigkeit als die Lichtgeschwindigkeit nicht möglich ist. Um aber eine unendlich große Masse zu beschleunigen, braucht man unendlich große Kräfte bzw. Energien. Man kann daher, wenn man Teilchen in die Nähe der Lichtgeschwindigkeit beschleunigt, eigentlich nicht mehr ihre Geschwindigkeit erhöhen, sondern nur noch die Masse, Masse nämlich in Form des äquivalenten Betrages der zugeführten Energie. Deswegen ist die Vakuum-Lichtgeschwindigkeit die höchste Geschwindigkeit, mit der sich eine Wirkung ausbreitet, eine Energieübertragung in Form von kinetischer oder Strahlungsergie auswirken kann!

(Fortsetzung folgt)



UI- BUCH - Tip

Ähnlich dem in einer der letzten UIs vorgestellten Buch handelt es sich bei "Geheimnisvolle Welten- An den Grenzen unserer Wirklichkeit", so der volle Titel, um ein Buch, in dem viele grenzwissenschaftliche Themenbereiche behandelt werden. Über Ungeheuer, seltene Scharrbilder, bishin zu UFOs reicht die Themenpalette. Die Autoren dieses Buches bereisten die ganze Welt um Material für ihr Buch zu sammeln. Und so nimmt es einem nicht Wunder, auf Fakten zu stoßen, die einem bis dato unbekannt waren. Auch eine Unzahl sehr guter Bilder, die bis dahin in keinem der sonstigen "Fachbücher" publiziert wurden, kann man in diesem gut gemachten Buch finden.

Ebenfalls in Gegensatz zu anderen Büchern dieses Themenkreises spekulieren die Autoren nicht wild durcheinander und sehen in jeden Feldstein die Abbildung eines Raumschiffes. Im Gegenteil! Für einige Phänomene bieten die Autoren einfache und verständliche Erklärungen an! So z.B. für die Explosion in Sibirien oder für die wandernden Steine vom Death Valley in Kalifornien (USA)
GEHEIMNISVOLLE WELTEN Deutscher Bücherbund, 216 Seiten mit 174 meist farbigen Fotos und Zeichnungen DM 29,-



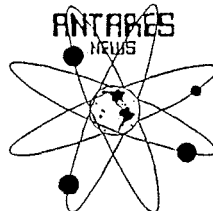
Götter-Astronauten und Atlantis
Was steckt wirklich dahinter?
Ein wichtiges Buch für jeden Interessenten!

412 Seiten, zahlr. Abb.
 28 Fotos, Paperback
 DM 38,-, 88 288.-
 Selbstverlag 1981
 Bestellungen an:

Walter Hain
 Donaueferstraße 36
 A-1210 Wien

"Hain's Buch stellt eine Ausnahme dar. Selbst eingefleischte Prä-Astronautik-Fans werden entdecken, daß vieles, was sie ohne nachzudenken akzeptierten, auf tönernen Füßen steht."

Hans-Werner Sachmann
 Mitglied der AAS



ANTARES NEWS erscheint alle zwei Monate bei der EDITION ANTARES, Kreuzlingen/Schweiz.

DIE THEMEN:

Astronomie und Raumfahrt, Wissenschaft und Technik, Science Fiction-Stories, Aspekte der Zukunft, Umweltthemen, Grenzwissenschaften u.s.w.

40 SEITEN/DIN A5/OFFSET Fr. 2.50/DM 3.--

REDAKTION ANTARES, Oskar Schuster, Bleichstr. 15
 CH-8280 Kreuzlingen

Gemeinschaft zur Erforschung unbekannter Phänomene e. V.

Postfach 2361
 D-5880 Lüdenscheid 1
 West Germany

Telefon: (02351) 23377

Untersuchung unidentifizierter Himmelserscheinungen

Felduntersuchungen
 Zeugenbefragungen
 Analysen

Herausgeber des
**JOURNAL FÜR
 UFO-FORSCHUNG**

Sichtungen, wissenschaftliche Untersuchungsmethoden, Fotos, ect. Probeheft gegen 3,- DM in Briefmarken.

UFO-Forschung: Werden Sie Mitglied in der Gemeinschaft zur Erforschung unbekannter Phänomene e. V. Weitere Informationen auf Anfrage.

GEP-Sonderhefte: "Extraterrestrische Intelligenzen" (Bibliographie 1901-1970; 8,- DM), (1971-1975; 5,- DM), (1976-1980; 8,- DM), "CONDON-REPORT" (Auszug; 9,- DM).

INSERIEREN SIE GRATIS

Gönnen Sie Ihren Anzeigen das bunte Leservolk vieler Hobby- und Privatzeitschriften des deutschen Sprachraumes in Europa und Übersee. Koexistenz aller Lehren, alles unter einem Hut: Astrologen, Atomgegner, Alternative, Auswanderer, Autoren, Erfinder, Esperantisten, Esoteriker, Friedensforscher, Globetrotter, Ideenvermittler, Kontaktzeitschriften, Magier, Numismatiker, Privatforscher, Prä-Astronautiker, Raritätensammler, UFO-Forscher und viele andere mehr...

So kommen Sie in diesen Kreis hinein:

Als Privatperson, Gruppe oder Verein senden Sie uns Ihre Adresse und Ihren originellen Text. Zwei Schreibmaschinenzeilen veröffentlichen wir gratis; sofort.

Als Verleger einer Zeitschrift oder eines Bulletins senden Sie uns bis zu 30 Schreibmaschinenzeilen Ihrer Werbung, die wir im Austausch für die Einschaltung dieses oder eines ähnlichen Textes in Ihrer Publikation, sofort nach Erhalt Ihrer Belegnummer, veröffentlichen.

748 Adressen und Beschreibungen umfaßt bereits unser Katalog! Erhältlich bei: **MYSTERIÖSER ZIRKEL, Box 14, Tigre, ARGENTINIEN**

Südkurier, K
7750 Konstanz (Bwü)

Kleine Chronik

Das fünfte Treffen der UFO-Forscher in der Bundesrepublik findet am 29. und 30. September dieses Jahres in Heilbronn statt.

Die »physikalische Phase« sei inzwischen abgeschlossen, meint Walter. Die Cenap beginne nun mit der »soziologischen Phase«, denn es gebe immer mehr Leute, die an die »Religion Ufo« glauben. Darunter seien auch viele Jugendliche. Die Cenap bringt daher monatlich eine Informations-Zeitschrift heraus, die im Eigendruck hergestellt wird und inzwischen zum 104. Male erschienen ist. Die Auflage beträgt 150 Stück. Daneben arbeitet Cenap die internationale Literatur über Ufos auf und beantwortet Anfragen.

Jährlich werden auch Treffen veranstaltet. Kürzlich kamen Ufo-Forscher aus Großbritannien, Norwegen, Luxemburg, Frankreich, Österreich und Deutschland in Heilbronn zusammen. Man tauschte Erfahrungen aus und diskutierte. In Vorträgen wurde über neue Ufo-Forschungen informiert. Ziel der Cenap-Mitglieder ist der Nachweis, daß es keine »fliegende Untertassen« gibt. Sie sprechen deshalb auch nicht von einem »Ufo«, sondern von einem »Uap«, also von einem »Unbekannten atmosphärischen Phänomen«, wenn über etwas Merkwürdiges am Himmel berichtet wird.

Allen Beobachtungen wird nachgegangen. Cenap hat deshalb in Mannheim ein »Ufo-Beobachtungstelefon« eingerichtet. Die Kontaktadresse lautet: Werner Walter, Eisenbacher Weg 16, 6800 Mannheim 31, Telefon (0621) 70 13 70. Reisen für Recherchen werden von den Mitgliedern der Cenap selber bezahlt. Zuschüsse gibt es nicht.

- 9. 10. '84 AK

Alb-Bote

7890 Waldshut-Tiengen (Bwü)

Nur wenige Phänomene am Himmel sind unerklärlich

Für die meisten unbekannten Flugobjekte gibt es stichhaltige Erläuterungen / Viele glauben an Ufos

Von Helmut Reiner

HEILBRONN. »Wir haben einen großen feuerroten Ball am Himmel gesehen, der sich schnell fortbewegte und plötzlich wieder weg war«. Nicht immer kommen derartige Anrufe von »Ufo-Entdeckern« sofort bei dem Mannheimer Ufo-Forscher Werner Walter an, obwohl es dem Gründungsmitglied von Cenap (Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Phänomene) so am liebsten wäre. »Unsere Aufgaben sehen wir darin, Meldungen von unbekannten Flugobjekten nachzugehen, den Wahrheitsgehalt zu überprüfen und dann eine stichhaltige Erklärung für das Ufo abzugeben«, erläutert Walter.

Außer Walter stellen noch rund ein Dutzend »Ufologen« ihre Recherchen in Deutschland, Österreich, Luxemburg und Frankreich an. Die Cenap-Mitglieder glauben nicht an außerirdische Wesen oder an »fliegende Untertassen«.

Ganz im Gegenteil, wie Walter betont: »In Wiesbaden gibt es die Deutsche Ufo-Informations-Studien-Gemeinschaft (DUIST), die sehr viel mit einer Religionsgemeinschaft gemein hat. Deren Mitglieder glauben an außerirdische Wesen, die nach dem Tag X einen Teil der Menschheit retten. Das ist alles Humbug, und wir wollen und können dies beweisen«.

Seit zehn Jahren besteht die Cenap, und seit dieser Zeit ist man 300 »Ufo-Entdeckungen« nachgegangen, erzählt Walter. Nur für 2,7 Prozent der Fälle habe man bisher noch keine Erklärung, um was es sich bei den Sichtungen gehandelt hatte. Meistens habe man es mit Ballons, Flugzeugen, Lichtspiegelungen, Fälschungen oder Schwindel zu tun gehabt. »Viele Leute wollen dies nicht gelten lassen. Sie behalten lieber ihre eigene Fliegende-Untertassen-Welt und beschimpfen uns«, sagt Walter.

Als Cenap-Mitglied sollte man sich in Astrologie, Astronomie, Meteorologie und Psycholo-

UFO-Forscher tagen im September in Heilbronn

Hohenloher Zeitung
Heilbronner Stimme
711A Künzelsau (Bwü)

Das fünfte Treffen der UFO-Forscher in der Bundesrepublik findet am 29. und 30. September in Heilbronn statt. Zu der öffentlichen Tagung werden nach Angaben des Veranstalters vom Mittwoch in Heilbronn auch UFO-Forscher aus dem europäischen Ausland erwartet. Für das Rahmenprogramm sind Filmvorführungen - der amerikanische Ufo-Film »Hangar 18« wird erstmals in der Bundesrepublik zu sehen sein - und Ausstellungen geplant. Die Veranstalter betonen, daß sie ein »UFO-Phänomen« für existent halten und befürworten eine wissenschaftliche Untersuchung dessen. Wo eine Lösung zu finden sei, wußten die UFO-Forscher nicht, heißt es in der Mitteilung weiter.

Pforzheimer Zeitung
Ausg. Mühlacker
7530 Pforzheim (Bwü)

Das fünfte Treffen der Ufo-Forscher in der Bundesrepublik findet am 29. und 30. September in Heilbronn statt. Zu der öffentlichen Tagung werden auch Ufo-Forscher aus dem europäischen Ausland erwartet.

36 Fast alle Ufos sind nach kurzer Zeit keine „unbekannten Phänomene“ mehr

Zumeist Produkte lebhafter Phantasie – Ufologen aus halb Europa in Heilbronn

Von unserer Heilbronner Redaktion

Gerade eine Woche ist es her, daß sich irgendwo im Hohenlohischen eine Familie aufgeregt an die Polizei wandte. Geheimnisvolle Lichtzeichen, berichtete sie, erleuchteten den Abendhimmel, und zwar immer dann, wenn die vier Kinder sich mit Filzstift Zeichen auf den Handrücken malten. Aber nicht nur dies. Auch der Vater vernahm „seltsame Geräusche“ über sein CB-Funkgerät. Die Sache schien klar: Ein Ufo mit außerirdischer Besatzung war gelandet, mitten im Hohenlohischen.

Leider mußten die Polizeibeamten Ernüchterndes feststellen. Die Scheinwerfer von ganz normalen Autos auf einer ganz normalen Landstraße am Horizont waren die Lichtquelle. Wie es heißt, war die Familie gar nicht so begeistert von der polizeilichen Aufklärung.

Dabei hätten die Hohenloher Ufo-Freunde just am selben Wochenende Gelegenheit gehabt, sich ganz in ihrer Nähe sozusagen aus erster Hand über Ufos zu informieren. Ufologen aus halb Europa waren zur fünften Jahreshauptversammlung der Deutschen Ufo-Forscher nach Heilbronn gekommen. Gelegenheit für alle, denen zum Begriff Ufo nur grüne Männchen und fliegende Untertassen einfallen, nachzufragen, was diese Leute denn eigentlich tun. Und was das für Leute sind. Und ob man sie ernstnehmen kann, und was sie selbst von sich und ihrer „Wissenschaft“ halten.

Angefangen hat's mit einem halbstündigen Vortrag des Heilbronner Ufo-Forschers Roland Gerhardt: „Sind Ufos Fahrzeuge jenseitiger Wesen?“ Der junge Mann versuchte redlich, seine durchaus irdischen Vorstellungen von jeglichem Okkultismus und Spiritismus abzugrenzen. Weder seien Ufos Raumschiffe außerirdischer Wesen, noch könnten sich folglich „Ufo-Besatzungen“ per Tonbandstimmen mit den Irdischen unterhalten. Da war's auch schon ums Konferenzthema geschehen. Ein Hagel von Protesten stürmte auf den Armsten ein: „Ja, leugnen Sie etwa, daß es eine jenseitige Welt gibt?“ – „Aber selbstverständlich gibt es außerirdische Wesen. Jeder von uns hat parapsychologische Erfahrungen. Sogar der Vatikan glaubt daran.“ Und: „Natürlich gibt's Tonbandstimmen.“

Ich habe sie selbst gehört.“

„Ja, so geht's uns immer wieder“, sagt Jochen Ickinger, ein 23 Jahre alter Postbeamter, der fast seine ganze Freizeit in die Ufo-Forschung steckt und 1981 die Heilbronner Zweigstelle des „Cenap“ gegründet hat. „Cenap“ steht für „Centrales Erforschungsnetz außergewöhnlicher Phänomene“ und hat bundesweit 30 Mitglieder.

Dabei ist's eigentlich ganz einfach. Was der von jeglicher Vorbildung unbeleckte Zuhörer beim Kongreß erfahren konnte: Für den Betrachter ist schlichtweg jedes Ding in der Luft ein Ufo (ein „Unidentified Flying Object“), solange es, wie der Name sagt, nicht identifiziert ist. Das kann ein Vogel sein, ein Ballon, ein Flugzeug, ein Drachen. Hat man erkannt, um was es sich handelt, ist es eben kein Ufo mehr. Einleuchtend! Und die Ufologen, die tun eigentlich nichts anderes, als die Berichte derer, die Ufos gesichtet haben wollen, zu sammeln. Dann versuchen sie, die Phänomene zu identifizieren, was meistens gelingt. Die nichtaufgeklärten Fälle werden gespeichert für eine systematische Auswertung. Das ist alles.

Bleibt nur noch die Frage: „Aber wozu?“ – „Das können Sie jeden Angler und jeden Briefmarkensammler auch fragen“, kontert Jochen Ickinger. „Weil's Spaß macht, – es ist der Reiz des Unbekannten, Geheimnisvollen. Außerdem muß man sehr viel wissen von Astronomie, Meteorologie, Physik bis hin zur Psychologie, wenn man Leute befragt. Die Ufologie ist eine interdisziplinäre Wissenschaft – na, vielleicht besser: Beschäftigung“. Und zeitintensiv ist sie auch. Da muß mit Leuten geredet, müssen Fotos

begutachtet, Nachforschungen bei Polizei und Behörden angestellt werden. Dank der Auskunftsbereitschaft der Ämter sind die Ufologen tatsächlich in der Lage, die meisten „Sichtungen“ aufzuklären. Seit der Gründung der „Cenap“ (1973) sind etwa 300 Fälle dokumentiert worden. Sie sind alle gespeichert in Jochen Ickingers Heimcomputer. Nur drei Prozent davon, also ganze neun Fälle, werden als „unbekannte Phänomene“ geführt. „Das sind meist bläulich oder rötlich leuchtende Erscheinungen in der Nacht, ohne daß man eine feste Form erkennen kann. Es können physikalische Plasmaphänomene sein, oder eine Überlappung verschiedener Dimensionen. Bis jetzt ist das unklar.“

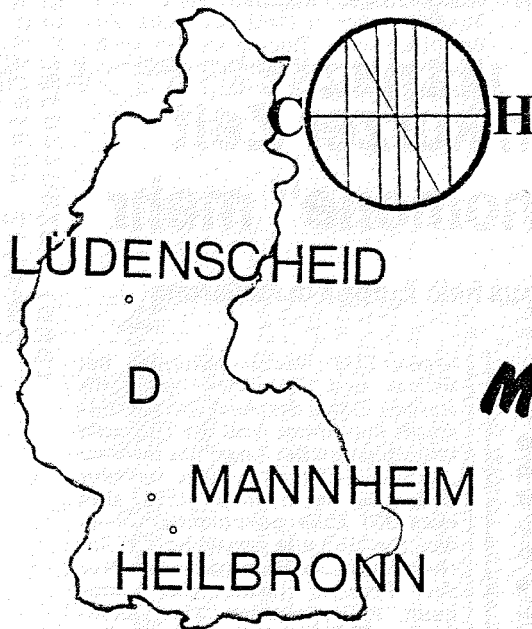
Der Rest der Fälle gibt beredete Auskunft über die lebhafteste Phantasie mancher Zeitgenossen. Wenn nichts weiter herauskäme beim Hobby der Ufologie, dann doch dies: Eine tiefe Menschenkenntnis. Einen ausgeklügelten Fragebogen bekommt jeder vorgelegt, der aufgeregt meldet, er habe ein Ufo gesehen. Da stehen dann viele Sach- und einige Fangfragen drauf, und es zeigt sich rasch, ob jemand übertreibt. Stellt sich heraus, daß der Ufo-Entdecker einer Täuschung erlegen ist, muß man ihm das schonend beibringen. „Wir haben schon Bombendrohungen erhalten von Leuten, die sich nicht ernstgenommen fühlten.“

Und die Ufo-Forscher selber, wie halten sie es? Stehen sie nächsten am Fenster und warten auf die ganz bestimmte rötlich-blaue Erleuchtung am Horizont? Über soviel Naivität kann Jochen Ickinger nur lächeln: „Nur die Freaks gehen nachts mit dem Fernrohr aufs Dach“.

UF Esslinger Zeitung
7300 Esslingen (B)

HEILBRONN – Das fünfte Treffen der Ufo-Forscher in der Bundesrepublik findet am 29. und 30. September in Heilbronn statt. Zu der öffentlichen Tagung werden auch Ufo-Forscher aus dem europäischen Ausland erwartet. Für das Rahmenprogramm sind Filmvorführungen – der amerikanische Ufo-Film „Hangar 18“ wird erstmals in der Bundesrepublik zu sehen sein – und Ausstellungen geplant.

HEILBRONNER UFO INFORMATION

**LÜD.****CENAP**Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673**MA.****HN.****GEP**Gemeinschaft zur Erforschung
unbekannter Phänomene e. V.
Postfach 23 61
D-5880 Lüdenscheid 1Jochen Ickinger
Olgastraße 13
D-7100 Heilbronn
Tel. 07131/80910Roland Gehardt
Frundsbergstraße 244
D-7100 Heilbronn-Böckingen
Tel. 07131/484528**DEUTSCHE UFO ALARM ZENTRALEN**

Werden Sie Mitglied beim CENAP - HN!
DEN UFOs AUF DER SPUR!

ANZEIGEN:

GUTSCHIN für ein Gratis- Inserat bis 20 Worte im Hobby Magazin "PANORAMA" jedes weitere Wort kostet nur DM 0,20. Ein Belegexemplar oder Probeheft erhalten Sie gegen DM 3,- in Briefmarken/ Scheck. PANORAMA- MAGAZIN Postfach 1230, D- 3000 Garbsen

x-ad

WORLD- MAGAZINE, Box 24, A- 1234 Wien

Private Kontaktzeitschrift für Hobbys, Klein Ex- Import, Briefwechsel. Probenummer, voll mit Adressen aus der ganzen Welt, plus Ihrer eigenen Anzeige nur DM 4,- in Briefmarken.

x-ad

EUROCAT- NACHRICHTEN Einmalig! Probeexemplar DM 2,- oder 2 IRC! Sofort anfordern von Heinz Gassner, D-7420 Münzingen

BIO- QUELLE - die kostenlose Privat- Zeitschrift, die das Besondere bringt, kommt jeden Monat gratis zu Ihnen (70 Pfg. Rückporto) BIO- QUELLE, Box 221, D- 6430 Bad Hersfeld

Suche jedes Material (Bücher, Zeitschriften, Dias, Fotos, S.8 Filme, Videobänder VHS usw.) über die UFO- Sichtungen von Astronauten. Angebote an: Gilbert Schmitz, 14 rue Fort Dumoulin, L- 1425 Luxemburg.

CENAP, Deutschlands seriöse Untersuchungsgruppe in Sachen UFO- Forschung gibt gerne Auskünfte über bestimmte Themen oder verspricht auf Wunsch kostenlose Muster des monatlichen CENAP- REPORTS. Adresse: CENAP c/o Werner Walter Eisenacher Weg 16, 6800 Mannheim 31

Sind Sie an einer seriösen Untersuchung der Astrologie interessiert? Möchten auch Sie konstruktive Forschungsarbeit auf diesem Gebiet leisten? Dann wenden Sie sich an die "PRIVATE ERFORSCHUNGS- GRUPPE DER ASTROLOGIE" (PEGA) c/o Michael Bauersfeld, Schöner- Berg- Weg 6, D-7900 Ulm/ Böfingen. Herausgeber des PEGASUS- Magazins!

Liebe Interessenten!

Wir geben ein neues Magazin unter den Namen "FREIZEIT- und KONTAKTMAGAZIN" heraus. Das Magazin enthält Kontakte jeglicher Art, wie z.B. Sammler-, Tausch- und Urlaubskontakte, (Brief-) Freundschaften, Heiratsanzeigen, Spezialkontakte (chiffriert) usw. Außerdem Nebenverdienstangebote, Gutscheine für Gratisanzeigen befreundeter Herausgeber von Hobby- und Freizeitmagazinen, An- und Verkaufsangebote und vieles mehr.

Die 1. Ausgabe hat eine Auflage von 1.000 Stck. und erscheint in den nächsten Wochen. Anzeigen und Verbreitung im gesamten deutschsprachigen Raum Europas.

Gern erwarten wir auch Ihre Anzeige aus allen Bereichen, die wir KOSTENLOS veröffentlichen, auf Wunsch selbstverständlich auch unter Chiffre-Nr. und ohne Mehrkosten für Sie.

Falls Sie eine Kopie dieses sicherlich interessanten Freizeit- und Kontaktmagazines wünschen, senden Sie bt. für unsere Unkosten den geringen Betrag von nur DM 5,- (US \$ 2,00) oder den Gegenwert in Ihrer Landeswährung im Brief als Schein/Scheck oder überweisen Sie den Betrag auf mein Postscheckkonto Frankfurt/M (Ffm) 2388 86-601.

Bt. schreiben Sie an:

X-AD

HORST HUEL, POSTFACH 24, D-3525 OBERWESER/ERD

MYSTERIAFachzeitschrift für
UFO-FORSCHUNG
und

PRÄ-ASTRONAUTIK

Probeheft gegen 3,50 DM in
Briefmarken bei:Axel Ertelt ** Postfach 1227
D-5884 Halver 1